

„Trauen Sie Ihrem Kind ganz viel zu“

Einschulung an Max-von-Gagern-Schule mit kleinen Klassen / Land personell zufrieden



Ein buntes und noch nicht ganz so akkurates Bild: die Erstklässler an der Max-von-Gagern-Schule in Hornau © privat/wein

Hornau – So „halb aufgeregt“ steht Milan in der Schlange am Eingang zur Turnhalle. Gleich wird der Siebenjährige an der Max-von-Gagern-Schule eingeschult. Stolz hält er seine Schultüte in der Hand, die eigentlich ein Kissen ist. Damit er etwas Bleibendes von diesem Tag habe, wie Mama Saskia und Papa Dennis betonen. „Er freut sich einfach auf die Schule, auf einen neuen Lebensabschnitt“, sagen sie und wissen, dass sie hier an der Hornauer Grundschule an einer sehr guten Adresse sind.

Das zeigt in der Folge schon die liebevoll gestaltete, aber zeitlich nicht überladene Feier in der Turnhalle. Die Kinder der Klassen 2a und 2b geben ihnen ein Ständchen mit Zeilen wie „Hallo, liebes Schulkind, heute ist ein schöner Tag. Jetzt beginnt die Schulzeit, alles geht Schlag auf Schlag“. Dann schlüpfen sie in besondere Rollen, die auch in die Schule gehen, wie einen Rasenmäher. Der lerne dann „Rasen scheren, Ruhe stören, schneidig blinken und stinken“. Die Kinder wiederum erfahren: „Lesen und Schreiben, auf den Plätzen bleiben, sie lernen von Blumen und Spatzen und warum Ballons platzen“.

Wobei Schulleiterin Silke Menz mahnt, die Eltern sollten mit ihrem Nachwuchs Geduld haben. „Nehmen Sie sich fest vor, mit uns gemeinsam Ihr Kind wachsen zu lassen. Lassen Sie es ziehen“, meint sie symbolisch und mit Blick auf den Schulweg. Menz: „Trauen Sie Ihrem Kind ganz, ganz viel zu. Loslas-

sen bedeutet nicht, sich nicht zu interessieren.“ Auch Staatssekretärin Karin Hechler aus dem Hessischen Sozialministerium ist zu Gast und wählt ähnlich appellierende Worte: „Jedes Kind kann etwas richtig gut. Findet eure Stärken.“ Die Eltern sollten die Geduld aufbringen, wenn sich der Fortschritt nicht gleich einstelle, denn: „Das Bildungssystem findet für jedes Kind einen Weg.“

In Hornau sind sie da besonders gut aufgehoben, wie Leiterin Menz berichtet. Die Lehrerinnen Ruth Weber, Alina Wölfel und Nadine Forstmann betreuen in drei Klassen 52 Kinder. Sehr kleine Gruppen also, die auch den immer höheren Anforderungen gerecht werden können, atmet Menz auf. Im Vorjahr waren es 50 Kinder in zwei Klassen, der Grat zur anderen Aufteilung ist also schmal. 2027 werden deutlich weniger Mädchen und Jungen eingeschult, weiß die Leiterin schon. Die Versorgung mit den 19 Lehrkräften sei sehr gut, betont Menz. „Wir sind super ausgestattet, haben alle Stunden abgedeckt.“ Das auch, weil die Gagern-Schule für Neulinge interessant sei. Sie wisse aber, dass es etwa an Brennpunktschulen schwieriger, gerade dort aber qualifiziertes pädagogisches Personal nötig sei.

Das Land berichtet von rund 58.400 Abc-Schützen in ganz Hessen (Text rechts). Es sind die ersten Jahrgänge, für die ein Anspruch auf die Ganztagesbetreuung gilt, für das rund 5750 Lehrer zur Verfügung stehen. Zudem verweist das Land auf einen Rekordetat bei der Bildung von 6,2 Milliarden Euro. „Der Landesregierung ist Bildung sehr wichtig“, betont Hechler in Hornau. Jede erste Klasse erhält 250 Euro, um einen Ausflug oder etwas Kreatives zu machen. Minister und Staatssekretäre schwärmen aus, um viele Neulinge zu begrüßen. Die Lehrerausstattung bezeichnet Hechler auf Anfrage als gut, Verbesserungen seien immer möglich und nötig. „Sie werden es nie optimal machen können. Aber wir geben uns alle Mühe, optimale Rahmenbedingungen zu schaffen.“

An der Gagern-Schule sind sie gut dabei. Einige Jahre gibt es hier zum Beispiel schon das Paten-Projekt. Die Drittklässler kümmern sich um die Neulinge. Zum Auftakt hängen sie ihnen ihre Willkommens-Bretzel um, dann geht's zusammen in die Klasse, es gibt Schulführungen und später gemeinsame Aktionen. Da wird mancher Abc-Schütze schon entspannter, auch wenn hier und da der Ranzen noch vergessen oder die Familie zum „Abschied“ geherzt wird. Die Zweitklässler bringen es auf einen einfachen Nenner: „Im letzten Jahr haben wir auf eurem Platz gesessen und waren bestimmt genauso aufgeregt wie ihr.“ Um dann fröhlich zusammen zu singen: „Wir begrüßen die Neuen, wir winken euch zu.“